

Jahresabschluss 2023

LVV Leipziger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen des Unternehmens	2
1.1	Geschäftsmodell	2
1.2	Ziele und Strategien	2
1.3	Steuerungssystem	3
2	Wirtschaftsbericht	4
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
2.2	Geschäftsverlauf	4
2.3	Ertragslage	5
2.4	Finanzlage	7
2.5	Vermögenslage	8
2.6	Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik	9
3	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	10
3.1	Risikobericht	10
3.2	Chancenbericht	15
3.3	Prognosebericht	17
4	Erklärung zur Unternehmensführung	18

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), nimmt die Leitungsfunktion für wesentliche Unternehmen zur grundlegenden Versorgung der Stadt Leipzig mit Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Energie, Mobilität und Wasser wahr. Als kommunale Managementholding sorgt die LVV für eine abgestimmte Entwicklung ihrer Tochterunternehmen – insbesondere der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke), der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), und der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke).

Die LVV und ihre Tochterunternehmen verbinden die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Infrastruktur und Vertrieb zu bedarfsgerechten und zuverlässigen Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Als Managementholding gewährleistet die LVV die Investitionsfähigkeit und Finanzierung aller Tochterunternehmen. Dies umfasst insbesondere auch die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) auf Grundlage eines Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages (VLFV) mit der Stadt Leipzig.

1.2 Ziele und Strategien

Aufgabe der LVV ist die einheitliche Leitung und Steuerung des Konzernverbundes zur Umsetzung der Ziele der Gesellschafterin Stadt Leipzig in allen Tochterunternehmen.

Basierend auf den vom Stadtrat beschlossenen Eigentümerzielen hat die LVV das strategische Unternehmenskonzept überarbeitet. Es wurde vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 1. Dezember 2023 vorberaten und der Gesellschafterin Stadt Leipzig zur Beschlussfassung empfohlen. Der Gesellschafterbeschluss wurde am 29. Februar 2024 gefasst.

Die aktualisierte Konzernstrategie – Sicher, nachhaltig und digital für Leipzig – Zuhause in der Transformation – baut auf den Einzelstrategien der Tochterunternehmen auf und wird durch eine gemeinsam erarbeitete Konzernperspektive auf Basis der Eigentümerziele komplettiert. Die gemeinsamen Handlungsfelder sind Markt, Kunde, Bürger, Management und Prozesse, Infrastruktur, Mitarbeitende sowie Umwelt und Ressourcen. Die Handlungsfelder dienen der klaren Fokussierung auf Maßnahmen, die in den jeweiligen Schwerpunkten im Sinne der Zielerreichung umgesetzt werden. Dazu gibt die Konzernstrategie Finanz-, Markt-, Prozess- und Mitarbeiterziele vor, legt Rahmenbedingungen für die Geschäftsfelder fest und richtet die Verzinsung für das eingesetzte Kapital am Rendite-Risiko-Profil der jeweiligen Geschäftstätigkeit aus. Auf Basis dieser Konkretisierung sollen die Eigentümerziele der Stadt Leipzig in den Märkten der Daseinsvorsorge auch zukünftig erreicht werden. Die Strategie reflektiert die steigenden Anforderungen in Bezug auf die Energie- und Wärmewende sowie die wassertechnische Infrastruktur und wirkt so in die Strategieentwicklung der Tochterunternehmen zurück. Sie stellt Gemeinwohl und Digitalisierung in den Mittelpunkt des Handelns.

Auch die im Stadtrat beschlossene Mobilitätsstrategie sowie der Nahverkehrsplan für den Nahverkehr in Leipzig, die Aufstellung eines kommunalen Wärmeplans für eine klimaneutrale Wärmeversorgung in Leipzig und die Bevölkerungserwartungen mit Stand 2019 werden berücksichtigt.

Die Leipziger Gruppe setzt sich zum Ziel, die Daseinsvorsorge resilient und bis zum Jahr 2040 nettotreibhausgasneutral aufzustellen. Dazu wird in die Infrastruktur der wachsenden Stadt investiert und es werden drei wesentliche Transformationen vorangetrieben: die Energie- und Wärmewende durch Dekarbonisie-

rung des Energiesystems, die Wasserwende durch Anpassung der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung an den Klimawandel sowie die Mobilitätswende durch den bedarfsgerechten sowie ökonomisch vertretbaren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV). Dabei werden die Bürger umfassend und transparent informiert. Die Kunden werden auf dem Transformationspfad hin zu mehr Nachhaltigkeit begleitet, in dem die Leipziger Gruppe mit Fachwissen Orientierung gibt und passfähige Lösungen zu marktorientierten Preisen anbietet.

Die Investitionsoffensive wird eine Herausforderung hinsichtlich Finanzierung und Umsetzung und ist dennoch ein erklärtes Ziel, das die Leipziger Gruppe erreichen will. Der ambitionierte Stadtumbau ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, bei der die Leipziger Gruppe als leistungsstarker unternehmerischer Partner bereitsteht, bei der aber auch der regulatorische und finanzielle Rahmen gesetzt und beachtet werden muss, um die Zukunftsaufgaben erfüllen zu können. Die gestiegenen und vor allem gleichzeitigen Anforderungen in allen Unternehmenssparten wurden in einer langfristigen Finanzplanung betrachtet, mit dem Ergebnis, dass die Leipziger Gruppe bei Eintritt aller Planungsannahmen mehr als 98 % der geplanten Investitionsoffensive aus eigener Kraft aufbringen kann. Für die sich ansonsten selbsttragenden Investitionen im Wasser und Energiebereich wird jedoch eine Anschubfinanzierung der Gesellschafterin in das Eigenkapital der LVV benötigt, da die Renditen aus den Investitionen mit einem entsprechenden Zeitversatz erzielt werden. Dessen ungeachtet sind zusätzliche und dauerhafte Mittel von Stadt Leipzig, Freistaat und Bund für den Ausgleich der steigenden Betriebskosten des ÖPNV notwendig.

Digitalisierung spielt eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen. Sie ermöglicht eine Steigerung der Effizienz, zum Beispiel durch Chat-Bot-basierte Kundenkommunikation, KI-optimierte Routenplanung bis hin zum autonomen Fahren, und eröffnet zudem neue Geschäftsmodelle und Produkte. Die Leipziger Gruppe begreift den demografischen Wandel auch als Chance und fördert insbesondere die digitalen Kompetenzen für Mitarbeiter. Die Leipziger Gruppe ist sich bewusst, sich umfassend als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu müssen, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Mitbestimmung wird dabei als Erfolgsfaktor gesehen und mit der Verantwortung für die Unternehmen verbunden.

Die Leipziger Gruppe setzt auf attraktive Produkte zu marktfähigen Preisen, um eine hohe Kundenzufriedenheit und -bindung zu erreichen und wettbewerbsfähig zu bleiben. Dabei sollen die Marktanteile gesichert und ausgebaut werden, indem insbesondere digitale Möglichkeiten Berücksichtigung finden. Dort wo, wie beim Deutschlandticket, politisch gewünschte Preise gesetzt werden, wird eine ausreichende Kofinanzierung zur Bedingung. Die Leipziger Gruppe hat mit ihrer Wirtschaftskraft eine signifikante positive Wirkung auf die lokale Wirtschaft und Gesellschaft, die zur Entwicklung der Region beiträgt.

1.3 Steuerungssystem

Zur Steuerung und Führung setzt die Unternehmensgruppe ein zielorientiertes Managementsystem ein. Wesentliche aktive Führungsinstrumente stellen dabei die in der Konzernstrategie festgelegten strategischen Geschäftsleitplanken, der darauf aufbauende Wirtschaftsplan und die damit verbundenen Zielvereinbarungen für die Führungskräfte sowie das konzernweit organisierte Risikomanagementsystem dar.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungsprozesses werden auf Basis strategischer Vorgaben grundsätzliche Erwägungen über Investitionen in Anlagen, Märkte und unterstützende Aktivitäten in ihren Auswirkungen auf die Unternehmenswertentwicklung festgesetzt und bewertet. Planungsabweichungen werden durch die Tochtergesellschaften quartalsweise berichtet und innerhalb der Geschäftsführung der LVV diskutiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung abzustimmen. Darüber hinaus erfolgen ad-hoc-Mitteilungen zu Risiken, wenn dies aufgrund der Bedeutung der drohenden Verwirklichung eines Risikos angezeigt ist.

Der Steuerung der LVV werden insbesondere die Leistungskennzahlen Jahresergebnis, Eigenkapitalquote, Nettobankverschuldung und die eigenen Mittel im Sinne des VLFV zugrunde gelegt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % niedriger als im Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die trotz der jüngsten Rückgänge unverändert hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund steigender Zinsen und einer geringeren Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich 2023 im Jahresdurchschnitt um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Inflationsrate, gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahr, fiel damit für 2023 geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei einem Plus von 6,9 % gelegen. Für das Jahr 2024 prognostiziert die Bundesregierung lediglich einen Anstieg des preisbereinigten BIP um 0,2 %, wobei die Ausgangslage ungünstiger ist als in der Herbstprojektion angenommen. Aktuelle Stimmungsindikatoren deuten auf keine spürbare Belebung zu Jahresbeginn hin.

Der Leipziger Arbeitsmarkt verzeichnete im Jahr 2023 mit 291.018 Beschäftigten einen neuen Höchststand bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Dennoch stieg die Arbeitslosenquote von 6,5 % auf 7,0 % an.

Zum Ende des Jahres 2023 waren 628.718 Menschen mit ihrem Hauptwohnsitz in Leipzig gemeldet – ein Zuwachs von 4.029 Menschen (0,6 %) gegenüber dem Vorjahr. Im Zehnjahreszeitraum seit Ende 2013 hat Leipzig insgesamt 89.370 Einwohnerinnen und Einwohner hinzugewonnen. Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig prognostiziert weiteres Wachstum. Somit bleibt Leipzig als florierende ostdeutsche Metropole weiterhin Anziehungspunkt für viele Menschen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der LVV im Geschäftsjahr 2023 ist durch folgende wesentliche Kennzahlen im Plan- und Vorjahresvergleich gekennzeichnet:

Kennzahlen		Plan	Ist	Ist
		2023	2023	2022
Jahresergebnis	Mio. EUR	27,6	34,0	1,0
Eigenkapitalquote ¹	%	39,9	37,5	36,1
Nettobankverschuldung ²	Mio. EUR	1.061,8	974,4	825,7
Eigene Mittel im Sinne des VLFV/ÖDA ³	Mio. EUR	71,7	71,7	66,3

¹ Eigenkapitalquote gleich bilanzielles Eigenkapital dividiert durch Bilanzsumme

² Nettobankverschuldung gleich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten plus sonstige zinstragende Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel

³ Eigene-Mittel-Rechnung ist Cash-Flow-basiert entsprechend den Regelungen im VLFV/ÖDA

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 34,0 Mio. EUR ab. Das Jahresergebnis liegt um 33,0 Mio. EUR über dem des Vorjahres und um 6,4 Mio. EUR über dem in der Wirtschaftsplanung erwarteten Wert. Während das Vorjahresergebnis wesentlich durch vorgenommene Abschreibungen auf Beteiligungen von 35,0 Mio. EUR geprägt war, ist das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 insbesondere durch höhere Ergebnisabführungen der Stadtwerke sowie eine Verbesserung des Zinsergebnisses beeinflusst. Dem steht ein deutlicher Anstieg der Steueraufwendungen gegenüber.

Trotz eines leichten Anstiegs der Bilanzsumme erhöht sich die Eigenkapitalquote aufgrund des positiven Jahresergebnisses und der im Geschäftsjahr 2023 getätigten Einlage der Gesellschafterin Stadt Leipzig um 1,4 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr. Die Abweichung zur Wirtschaftsplanung der LVV ergibt sich aus den getätigten Abschreibungen auf Finanzanlagen des Vorjahres, die in der Planung der LVV für 2023 noch nicht berücksichtigt waren.

Die Nettobankverschuldung erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Investitionen in den Geschäftsfeldern der Unternehmensgruppe und der damit einhergehenden weiteren Aufnahme und Ausreichung langfristiger Darlehen an Tochterunternehmen. Dass die Nettobankverschuldung jedoch unterhalb der Annahmen im Wirtschaftsplan liegt, ist insbesondere auf den stichtagsbedingt hohen Liquiditätsbestand im LVV-Konzern zurückzuführen.

Die im Vorjahr zur Liquiditätssicherung im Zusammenhang mit Marginzahlungen der Stadtwerke kurzfristig in Anspruch genommene Gesellschafterkreditlinie der Stadt Leipzig wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2023 vollständig an die Stadt Leipzig zurückgeführt. Die Gesellschafterkreditlinie stand befristet bis zum 30. September 2023 zur Verfügung. Für die entstandenen Zinsaufwendungen aus den Inanspruchnahmen der Gesellschafterkreditlinien werden jeweils in gleicher Höhe Einlagen in die Kapitalrücklage vorgenommen.

Im Rahmen des bestehenden öffentlichen Dienstleistungsauftrags (öDA)/VLFV wurden im Geschäftsjahr 2023 Ausgleichszahlungen von insgesamt 71,7 Mio. EUR an die Verkehrsbetriebe aus eigenen Mitteln des LVV-Konzerns gezahlt. Diese Zahlungen an die Verkehrsbetriebe erhöhen den Buchwert der Beteiligung. Da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist, wird in gleicher Höhe eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

2.3 Ertragslage

Ertragslage		in Mio. EUR	
	2023	2022	Veränderung absolut
Betriebsergebnis	-6,4	-6,2	-0,2
bereinigtes Beteiligungsergebnis	58,4	47,1	11,3
Zinsergebnis	2,8	-1,8	4,6
Neutrales Ergebnis	0,0	-34,7	34,7
Steuerergebnis	-20,8	-3,5	-17,3
Jahresergebnis	34,0	1,0	33,0

Die Ertragslage der LVV ist für das Geschäftsjahr 2023 bei einem nahezu unveränderten Betriebsergebnis insbesondere durch eine Verbesserung des Beteiligungs-, Zins- und neutralen Ergebnisses gekennzeichnet, dem ein höherer Steueraufwand gegenübersteht.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses ergibt sich wie folgt:

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke verlief im Jahr 2023 trotz der weiterhin dynamischen und von Unsicherheiten geprägten Rahmenbedingungen deutlich positiv. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung liegt mit 104,5 Mio. EUR um 22,4 Mio. EUR über Plan. Die Stadtwerke konnten durch ihre diversifizierten Geschäftsfelder positiv auf die Herausforderungen reagieren. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Planüberschreitung maßgeblich durch Sondereffekte geprägt ist. Diesbezüglich sind unter anderem der Entfall der in der Planung unterstellten Gasumlage und höhere Ergebnisbeiträge aus dem Energiegroßhandel (Systemmarkt) unter Ausnutzung der hohen Marktvolatilität sowie der regulierten Erzeugung im Rahmen der Direktvermarktung der Biomassekraftwerke zu nennen.

Die Verkehrsbetriebe schließen das Geschäftsjahr 2023 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Das Jahresergebnis ist einerseits durch deutlich höhere Aufwendungen, beispielsweise aus dem Bezug von Fahrstrom oder aus dem Tarifabschluss für die Beschäftigten gekennzeichnet. Der Aufwandsanstieg konnte jedoch durch höhere Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen, aber auch durch höhere Ausgleichszahlungen im Rahmen des öDA/VLFV durch die Stadt Leipzig und die Leipziger Gruppe und höheren Zuschüssen von Dritten, wie beispielsweise aus Regionalisierungsmitteln und aus den Zahlungen für Energiepreissbremsen, kompensiert werden. Darüber hinaus wirken sich die Effekte aus der zur Einführung des Deutschlandtickets vereinbarten Einnahmeregulierung („wer verkauft behält“) positiv auf die Ertragslage der Verkehrsbetriebe aus. Aufgrund der darauf ausgerichteten Vertriebsoffensive konnten die Verkehrsbetriebe eine hohe Einnahmebasis sichern. Die Anzahl der Fahrgäste konnte gegenüber dem Vorjahr um 18,3 Mio. auf 153,3 Mio. gesteigert werden. Sie liegt damit über dem Niveau von 2019, vor Ausbruch der Pandemie.

Die Wasserwerke haben im Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung von 25,9 Mio. EUR (Vj.: 36,3 Mio. EUR) erwirtschaftet. Die Ergebnisabführung an die LVV für 2023 liegt bei 24,0 Mio. EUR und damit um 6,0 Mio. EUR unter der Planannahme. Ursächlich ist eine gegenüber der Planung höhere Unterdeckung der Preise, welche nur zum Teil mit der noch bestehenden Rückstellung aus Umsatzrisiken ausgeglichen werden konnte. Die Unterdeckung begründet sich im Wesentlichen mit gestiegenen Baupreisen, welche die Indizes für die kalkulatorischen Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte ansteigen ließen.

Die Dividendenzahlungen und Gewinnausschüttungen der übrigen Beteiligungen liegen mit insgesamt 1,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Das Zinsergebnis verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,6 Mio. EUR. Diese Verbesserung ist maßgeblich auf die Verzinsung von Festgeld- sowie Cash-Pool-Konten zurückzuführen.

Während das neutrale Ergebnis der LVV für das Vorjahr durch Abschreibungen auf Beteiligungen von 35,0 Mio. EUR geprägt war, stehen im Geschäftsjahr 2023 neutrale Aufwendungen von 0,8 Mio. EUR neutralen Erträgen in gleicher Höhe gegenüber.

Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2023 (Gewerbesteuer von 10,4 Mio. EUR und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 7,9 Mio. EUR) sowie weiteren Steueraufwendungen für Vorjahre (2,5 Mio. EUR) verbleibt ein Jahresüberschuss von 34,0 Mio. EUR.

2.4 Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes und die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgend zusammengefassten Kapitalflussrechnung nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard (DRS) 21 dargestellt. Aufgrund der Änderung des DRS 21 wurden Zahlungen aus dem öDA/VLFV dem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (vormals Investitionstätigkeit) zugeordnet. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit wurde das Vorjahr entsprechend angepasst.

Finanzlage		in Mio. EUR	
	2023	2022	Veränderung absolut
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-77,4	-60,7	-16,7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	11,0	-86,8	97,8
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	101,9	214,7	-112,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	35,5	67,2	-31,7
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	78,3	11,1	67,2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	113,8	78,3	35,5
davon: liquide Mittel	209,1	230,8	-21,7
davon: Cash Management mit verbundenen Unternehmen	-95,3	-152,5	57,2
davon: Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien	0,0	-105,0	105,0
davon: Ausgabe kurzfristiger Kreditlinien	0,0	105,0	-105,0

Der aufgabenbedingt negative Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit der LVV ist gegenüber dem Vorjahr durch höhere Zahlungen an die Verkehrsbetriebe im Rahmen des öDA/VLFV sowie gestiegener Steuervorauszahlungen weiter gestiegen.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 97,8 Mio. EUR. Hierfür sind höhere Mittelzuflüsse aus den Ergebnisabführungen sowie geringere Mittelabflüsse aus der Ausreichung von Darlehen zur Finanzierung der Investitionen der Tochterunternehmen ursächlich.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der (Konzern-)Finanzierungsfunktion der LVV strukturell durch einen Netto-Mittelzufluss aus der Aufnahme von Darlehen gekennzeichnet. Den hier erfassten Mittelaufnahmen von insgesamt 165,8 Mio. EUR, die im Vergleich zum Vorjahr um 67,1 Mio. EUR abgenommen haben, stehen Tilgungen von 39,2 Mio. EUR und Zinszahlungen von insgesamt 25,3 Mio. EUR gegenüber. Darüber hinaus stärkt eine Einlage der Gesellschafterin Stadt Leipzig von 0,6 Mio. EUR die Finanzierungskraft der LVV.

Die Mittelzuflüsse aus Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen und Beteiligungen, aus der Aufnahme von mittel- bis langfristigen Darlehen sowie aus der Einlage der Stadt Leipzig konnten den Mittelbedarf der LVV aus der Finanzierung der Verkehrsbetriebe, aus zusätzlichen Ausleihungen an verbundene Unternehmen, aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Zahlungsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2023 vollständig sicherstellen. Die darüber hinaus vorhandenen liquiden Mittel haben den Finanzmittelfonds stichtagsbedingt um 35,5 Mio. EUR erhöht.

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt.

2.5 Vermögenslage

Vermögenslage	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung absolut
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Aktiva					
Langfristige Vermögenswerte					
Anlagevermögen	1.819,9	87,1	1.697,2	81,7	122,7
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57,9	2,8	146,5	7,1	-88,6
Liquide Mittel	209,1	10,0	230,8	11,1	-21,7
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3,1	0,1	3,1	0,1	0,0
	270,1	12,9	380,4	18,3	-110,3
	2.090,0	100,0	2.077,6	100,0	12,4
Passiva					
Eigenkapital	783,9	37,5	749,3	36,1	34,6
Mittel- bis langfristige Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.040,2	49,8	947,3	45,6	92,9
Sonstige Verbindlichkeiten	90,0	4,3	65,0	3,1	25,0
	1.130,2	54,1	1.012,3	48,7	117,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten					
Rückstellungen	19,9	1,0	5,7	0,3	14,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53,3	2,6	44,2	2,1	9,1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	0,0	0,0	105,0	5,1	-105,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99,8	4,8	158,5	7,6	-58,7
Übrige Verbindlichkeiten	2,9	0,1	2,6	0,1	0,3
	175,9	8,4	316,0	15,2	-140,1
	2.090,0	100,0	2.077,6	100,0	12,4

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der LVV ist im Vergleich zum Vorjahr durch einen weiteren Anstieg der Bilanzsumme um 12,4 Mio. EUR gekennzeichnet. Während sich auf der Aktivseite das Anlagevermögen bei gleichzeitigem Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte erhöhte, ist die Passivseite durch die Erhöhung des Eigenkapitals sowie die mittel- bis langfristigen Verbindlichkeiten und den Rückgang kurzfristiger Verbindlichkeiten geprägt.

Die LVV weist weiterhin eine sehr hohe Anlagenintensität aus. So entfallen 87,1 % der Bilanzsumme auf das Anlagevermögen. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird maßgeblich durch die in den Finanzanlagen enthaltenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestimmt. Im Geschäftsjahr 2023 stehen der weiteren Ausreichung von Gesellschafterdarlehen von 220,9 Mio. EUR planmäßige Tilgungen von 97,8 Mio. EUR gegenüber.

Der Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte steht im Zusammenhang mit der planmäßigen Rückführung einer kurzfristigen Gesellschafterkreditlinie der Stadtwerke an die LVV. Gegenläufig wirken höhere Forderungen aus den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen.

Die LVV verfügt zum Bilanzstichtag über einen Liquiditätsbestand von 209,1 Mio. EUR. Mit Blick auf die herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie der nach wie vor hohen Volatilität der Energiemärkte hat die LVV weiterhin Liquiditätsvorsorge getroffen. Darüber hinaus spiegeln sich die Cash-Pool Bestände der Tochterunternehmen wider.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 34,6 Mio. EUR. Zur Verbesserung tragen insbesondere das positive Jahresergebnis von 34,0 Mio. EUR und die Wiedereinlage von Zinsen von 0,6 Mio. EUR im Zusammenhang mit der gewährten Gesellschafterkreditlinie bei. Der Anteil des Eigenkapitals an der gestiegenen Bilanzsumme hat sich auf 37,5 % erhöht.

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus der weiteren Dotierung von Steuerrückstellungen infolge des über Plan liegenden Ergebnisses der Stadtwerke.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 102,0 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln zur Weiterreichung an Tochterunternehmen im Rahmen der Konzernfinanzierung. Die Nettobankverschuldung – einschließlich der unter den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren von 90,0 Mio. EUR – stieg im Geschäftsjahr 2023 auf 974,4 Mio. EUR (Vj.: 825,7 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter enthielten die zum Vorjahr von der LVV in Anspruch genommene Gesellschafterkreditlinie der Stadt Leipzig, die für Marginzahlungen an die Stadtwerke weitergereicht wurde. Eine vollständige Rückzahlung an die Stadt Leipzig erfolgte im ersten Quartal 2023.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich aufgrund geringerer Cash-Pool-Bestände der Tochtergesellschaften.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Die LVV und die gesamte Unternehmensgruppe werden als attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber in der Region wahrgenommen. Grundlage ist eine fokussierte und zukunftsfähige Personalarbeit. Der Prozess und die Instrumente der strategischen Personalplanung werden dabei stetig und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Mit dem bestehenden Zukunftstarifvertrag wird das Ziel verfolgt, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leipziger Gruppe zu unterstützen, indem ihnen entsprechende Voraussetzungen zur Potenzialentfaltung unter Beachtung ihrer individuellen Fähigkeiten zur Verfügung gestellt werden, um den sich ständig verändernden Herausforderungen gewachsen zu sein. Vorhandenes Wissen und Arbeitserfahrung sollen durch einen systematischen Transfer zur Absicherung der Geschäftstätigkeit erhalten und verfügbar gemacht werden. Ziel ist es außerdem, dass die Leipziger Gruppe eine Atmosphäre des lebenslangen und generationsübergreifenden Lernens schafft und damit die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördert. Beispiel dafür ist die Vorbereitung und Einführung einer gruppenweiten Bildungsplattform.

Die Leipziger Gruppe hat sich des Weiteren zum Ziel gesetzt, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Arbeitslebens bestmöglich zu erhalten. Hierzu werden präventive und kurative Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements angeboten und umgesetzt.

Chancengleichheit, Teilhabe, Inklusion und Gewaltfreiheit sind für die Leipziger Gruppe ebenso selbstverständlich wie gewinnbringend und bleiben auch weiterhin ein Erfolgsfaktor. Die Leipziger Gruppe hat sich Werten wie Respekt und Wertschätzung verpflichtet und setzt bewusst Zeichen gegen Gewalt, Ausgrenzung und Machtmissbrauch.

Bei der LVV sind zum Bilanzstichtag 48 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Für die Beschäftigten der LVV erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Vergütungsanpassung auf Basis der Ergebnisse aus den Verhandlungen der Tarifgruppe Energie des Arbeitgeberverbandes energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e. V. (AVEU).

Der Aufsichtsrat der LVV hat in seiner Sitzung am 1. November 2022 Frau Kerstin Schultheiß zur neuen Geschäftsführerin der LVV bestellt. Sie trat am 1. Mai 2023 die Nachfolge von Herrn Michael M. Theis an, der nach fünf Jahren an der LVV-Spitze in den Ruhestand ging. Weiterhin stimmte der Aufsichtsrat im März 2023 zwei neuen Funktionen innerhalb der LVV-Geschäftsführung zum 1. Mai 2023 zu. Danach wurde Herr Karsten Rogall neuer Sprecher des vierköpfigen Gremiums und Frau Kerstin Schultheiß wurde innerhalb der LVV-Geschäftsführung zur Arbeitsdirektorin benannt. In diesem Zusammenhang ist die Geschäftsverteilung und Organisation innerhalb der LVV teilweise neu strukturiert worden.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

3.1.1 Risikomanagementsystem

Das von der LVV konzernweit betriebene Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung im LVV-Konzern. Wesentliche Risiken der LVV und ihrer Tochterunternehmen werden regelmäßig erfasst, bewertet und an die Geschäftsführung sowie den Aufsichtsrat berichtet. Es zielt darauf ab, die Geschäftsführung in die Lage zu versetzen, Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der LVV und des LVV-Konzerns gefährden können, zu identifizieren und, soweit möglich, frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess in die geschäftlichen Abläufe integriert und besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation liegt für Risiken der LVV bei der Geschäftsführung, für Risiken der Tochterunternehmen bei der jeweiligen Geschäftsführung der Unternehmen. Zum rechtzeitigen Erkennen und Einschätzen von Risiken und gegebenenfalls Einleiten von Gegenmaßnahmen stützen sich die Geschäftsführungen in ihren Entscheidungen auf eine umfassende Beratung durch eigene kompetente Fachkräfte.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagements sind nach Art und Umfang potenziell bestandsgefährdende Risiken identifiziert, analysiert sowie bewertet und in Form eines Risikoportfolios inventarisiert. Relevanten Risiken sind Frühwarnindikatoren, Eintrittswahrscheinlichkeiten, potenzielle Schadenshöhen, Schwellenwerte sowie Gegenmaßnahmen zugeordnet. Im hierauf aufbauenden Reporting werden kontinuierlich Veränderungen von Einzelrisiken des Risikoinventars der LVV und wesentliche Risiken der Tochterunternehmen in aggregierter Form erfasst, bewertet und berichtet. Darüber hinaus existiert konzernweit ein Ad-hoc-Meldesystem auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen von Veränderungen im Risikoportfolio gewährleistet. Das Risikoportfolio wird regelmäßig aktualisiert und überprüft. Über die für den Gesamtkonzern zusammengefassten Risiken wird quartalsweise in den Sitzungen des Aufsichtsrates der LVV in standardisierter Form berichtet.

Mit dem implementierten Risikomanagementsystem werden die Anforderungen entsprechend § 91 Abs. 2 AktG erfüllt. Es ist geeignet, bestandsgefährdende Risiken beziehungsweise die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussende Risiken frühzeitig zu erkennen, um diese effektiv zu steuern. Die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems wird entsprechend den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

3.1.2 Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung im Bereich der LVV und unternehmensübergreifend im LVV-Konzern

Die LVV ist unmittelbar vielfältigen Risiken ausgesetzt, die aus der Änderung steuerlicher, aber auch anderer rechtlicher, wirtschaftlicher sowie politischer Rahmenvorgaben resultieren. Neben Finanzrisiken beeinflussen mittelbar die – zum großen Teil operativen – Risiken der Tochterunternehmen auch das Ergebnis der LVV.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung auf Ebene der LVV sowie der Tochterunternehmen könnten sich aus Änderungen und Umsetzungsregelungen des EU-Rechts, der Steuergesetzgebung und Steuerrechtsprechung, der nationalen Gesetzgebung und aktuellen Rechtsprechung im Energie-, Wasser-/Abwasser- und Verkehrsbereich ergeben. Weiterhin wird der LVV-Konzern durch die sich auf Ebene der Tochterunternehmen ergebenden branchenspezifischen Rahmenbedingungen beeinflusst, welche einer kontinuierlichen Überwachung bedürfen.

Insbesondere aufgrund der zunehmenden Veränderungsgeschwindigkeit und der häufigen Richtungswechsel im rechtlichen und gesellschaftlichen Umfeld wird der Beobachtung des rechtlich-politischen Umfeldes durch den LVV-Konzern besondere Bedeutung beigemessen.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie des fortlaufenden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin in allen Geschäftsbereichen des LVV-Konzerns Auswirkungen auf Preise und Verfügbarkeit von Energie, Rohstoffen und Dienstleistungen, Lieferketten, Forderungsausfälle aus Energie- und Wasserlieferungen, inflationsbedingte Tarifsteigerungen bei Löhnen und Gehältern sowie der Verzug von Baumaßnahmen und größeren Projekten möglich.

Neben den Risiken aus Tochterunternehmen ist die LVV auch Beteiligungsrisiken, im Wesentlichen betreffend die Beteiligung an der VNG AG, Leipzig (VNG), ausgesetzt. Die VNG hat sich mit ihren Geschäftsfeldern rund um das Produkt Erdgas breit aufgestellt und erschließt darüber hinaus im Rahmen ihrer Strategie – unter anderem durch Akquisitionen – neue Potenziale auch über das Geschäftsfeld Erdgas hinaus. Diese Positionierung dient der Risikodiversifikation. Davon ausgehend bleibt das Chancen-Risiko-Profil auch in den nächsten Jahren risikobetont. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind marktpreisgetrieben. Dies betrifft vor allem weiterhin anhaltende Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten im Handelsbereich sowie künftige Spread-Entwicklungen im Speicherbereich. Weitere bedeutende Chancen und Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld. Nach der Abwertung der Beteiligung im Vorjahr besteht nach aktuellem Kenntnisstand kein zusätzlicher Abwertungsbedarf.

Angriffe auf die IT-Infrastruktur (Cyberattacken), die Nichtverfügbarkeit von Systemen sowie die nicht autorisierte Verwendung von Daten gehören mittlerweile zu den am höchsten eingestuften Bedrohungsszenarien im Rahmen des Notfall- und Krisenmanagements. Dies zeigen auch die zahlreichen diesbezüglichen Vorfälle bei Unternehmen in Deutschland und weltweit. Die Strategie der LVV sowie der Unternehmen in der Gruppe im Umgang mit diesen Risiken besteht zum einen in einer fortlaufenden Weiterentwicklung der Sicherheitssysteme, um die Möglichkeiten solcher Angriffe einzuschränken. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden regelmäßig Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt. Ein Schwerpunkt liegt zum anderen in der Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit derartigen Gefahren.

3.1.3 Finanzierungsrisiken

Im Rahmen ihrer eigenen Geschäftstätigkeit sowie zur Konzernfinanzierung unterliegt die LVV Finanzierungsrisiken, die durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme begrenzt werden.

Liquiditätsrisiken: Die LVV als Cash-Pool-Führer steuert die Konzernliquidität über eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung für die jeweils nächsten zwölf Monate. In diesen Prozess sind grundsätzlich alle deutschen Konzerngesellschaften einbezogen, welche am Pooling-Verfahren teilnehmen. Aus der Liquiditätsplanung werden bei Notwendigkeit Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet, um Liquiditätsrisiken entgegenzuwirken. Sofern sich ein zukünftiger Liquiditätsbedarf ergibt, der nicht über die freien Kreditlinien ausgeglichen werden soll, wird dieser durch die LVV am Kapitalmarkt gedeckt. Die LVV verfügte zum 31. Dezember 2023 über ungenutzte Kreditlinien von 97,5 Mio. EUR für den Cash Pool sowie nicht ausgenutzte Back-up-Kreditlinien von 70,0 Mio. EUR. Der Cash Pool wies ein Gesamtguthaben von 209,1 Mio. EUR aus.

Die im Vorjahr aufgrund der volatilen Energiemärkte ausgeweiteten Kreditlinien in Höhe von 167,5 Mio. EUR (Vj.: 177,5 Mio. EUR) stehen weiterhin vorsorglich für mögliche Liquiditätsabflüsse zur Verfügung.

Langfristige Finanzierungsfähigkeit: Der LVV steht zur Finanzierung ein breites Produktspektrum zur Deckung des Finanzierungsbedarfs an den Kapitalmärkten zur Verfügung. Neben der Diversifikation bei den Instrumenten und Kontrahenten wird auch auf eine ausgeglichene Fälligkeitsstruktur geachtet.

Marktrisiko der Finanzierung: Die LVV nutzt zur Deckung ihres Finanzierungsbedarfs die Kapitalmärkte. Aus einer möglichen Einschränkung der Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte insbesondere infolge von Krisen und geopolitischen Ereignissen können sich bei Neukreditaufnahmen auch für die LVV Risiken in Bezug auf platzierbare Volumina, Konditionen und Laufzeiten ergeben.

Für 2024 erwarten wir mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen der Märkte – insbesondere vor dem Hintergrund der multiplen internationalen Krisen sowie der schwierigen wirtschaftlichen Gesamtsituation – auch bei den Finanzierungspartnern des LVV-Konzerns dämpfende Effekte. Dies kann sich zum Beispiel in steigenden Risikokosten bei der Bepreisung, einer Reduktion der platzierbaren Volumina bei einzelnen Finanzierungspartnern und der rückläufigen Bereitschaft, lange und sehr lange Laufzeiten zu kontrahieren, zeigen.

Bonitätsrisiko LVV-Konzern: Daneben beeinflusst insbesondere die Bonität des LVV-Konzerns die Fähigkeit, auch in Zukunft geplante Kredite mit einer in der Planung unterstellten Kreditmarge für eine Bonität im Investment Grade aufzunehmen. Hierzu führt die Konzernfinanzierung regelmäßig Gespräche mit ihren Kreditgebern, aber auch mit externen Partnern, um deren Ratingeinschätzung zu kennen beziehungsweise zu verstehen und so zeitnah Signale über eine mögliche Verschlechterung zu erhalten und entsprechend reagieren zu können. Ein sehr wichtiges quantitatives Indiz für die Konzernbonität bilden die Finanzkennzahlen. Die LVV hat mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, welche vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten. Zur Sicherstellung der zukünftigen Kreditwürdigkeit stellt die Einhaltung der Financial Covenants eine wichtige Zielgröße für die Wirtschaftsplanung und Steuerung des LVV-Konzerns dar. Die mögliche Fremdmittelaufnahme richtet sich an dieser Zielgröße aus.

Zins-, Währungs- und Preisrisiken: Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Optimierung von Kreditkonditionen können Zins- und Devisenderivate abgeschlossen werden. Ihr Einsatz ist hinsichtlich Art, Umfang, Geschäftspartnern und weiteren Bedingungen durch das Handbuch „Konzernfinanzierung“ und entsprechende Regularien bezüglich der Gremieneinbindung der LVV geregelt.

Das Kapitalmarktumfeld war im Geschäftsjahr 2023 durch steigende Finanzierungskosten geprägt. Insbesondere die gestiegenen Basissätze machten sich in den Zinsen für Geldaufnahmen bemerkbar. Ursächlich hierfür sind das nach wie vor herausfordernde Inflationsumfeld und die generelle Erhöhung der Risikovorsorge bei Finanzierungspartnern aufgrund von erwarteten Ausfällen im Zusammenhang mit Rezessionsentwicklungen.

Das Finanzierungsportfolio der LVV ist überwiegend durch Fremdmittel geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart wurden und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Auf Ebene des LVV-Konzerns bestehen in vertretbarem Umfang außerbilanzielle Verpflichtungen sowie in den ausländischen Tochterunternehmen variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten, die nicht gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch kontinuierliche Beobachtung der Zinsentwicklung und aktives Cash Management begegnet.

Ausfallrisiken Vertragspartner: Ausfallrisiken bestehen gegenüber den Kontrahenten, insbesondere bei Einlagen. Gegen diese Risiken sichert sich der LVV-Konzern durch Diversifizierung sowie aktive Bonitätsüberwachung der Kontrahenten im Rahmen des laufenden Risikomanagements ab.

3.1.4 Steuerliche Risiken

Im Jahresabschluss der LVV zum 31. Dezember 2023 wurde die voraussichtliche Steuerbelastung unter Anrechnung bereits geleisteter Vorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2023 berücksichtigt. Zudem erfolgte eine neuerliche Hochrechnung von voraussichtlichen Steuer- und Zinsnachzahlungen beziehungsweise -erstattungen, welche sich aufgrund neuerer Erkenntnisse zum Stand der steuerlichen Außenprüfungen für die Jahre 2011 bis 2016 sowie deren Folgewirkungen für die Jahre 2017 bis 2022 ergeben.

Für die abgeschlossene steuerliche Außenprüfung und nach Teilabhilfe eines rechtsanhängigen Sachverhaltes für den Zeitraum 2011 bis 2013 liegen endgültige Bescheide des Finanzamtes Leipzig II aus dem Jahr 2023 vor. Für einen noch strittigen Sachverhalt ist ein Rechtsbehelf beim Finanzamt weiterhin anhängig.

Die Betriebsprüfungen für die Jahre 2014 bis 2016 bei der LVV und deren inländischen Tochterunternehmen sind zum Abschlussstichtag beendet, sodass die entsprechenden Besteuerungsgrundlagen der Jahre bis 2016 gemäß vorläufigem Betriebsprüfungsbericht berücksichtigt wurden.

Alle bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannten Feststellungen und die sich hieraus ergebenden Risiken wurden im Rahmen der Hochrechnung zum 31. Dezember 2023 berücksichtigt. Damit sind alle derzeit erkennbaren steuerlichen Risiken im Jahresabschluss abgebildet. Weitere steuerliche Risiken im Zusammenhang mit möglichen Effekten auf die laufende oder latente Steuerbelastung können sich aus derzeit laufenden oder zukünftigen Betriebsprüfungen, Gesetzesänderungen und der Rechtsprechung der Finanzgerichte ergeben.

Der steuerliche Querverbund ist auch nach der Einstellung des Verfahrens über den Beihilfecharakter des steuerlichen Querverbundes beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) und dem Bundesfinanzhof (BFH) immer wieder Gegenstand der Rechtsprechung, wodurch diese steuerliche Begünstigung weiterhin risikobehaftet bleibt. Zuletzt hat sich der BFH mit Urteil vom 15. Juli 2020 (Az. I R 55/17, am 4. März 2021 veröffentlicht) geäußert und seine kritische Haltung erneuert. Weitere Verfahren sind aktuell noch anhängig.

Um weitere Risiken im steuerlichen Bereich zu reduzieren, wird die Entwicklung der Steuergesetzgebung und -rechtsprechung fortlaufend und umfassend überwacht.

3.1.5 Unternehmensübergreifende Risiken im LVV-Konzern

Nach Einschätzung der aktuellen Risikosituation werden bei den **Stadtwerken** insbesondere Risiken aus dem regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld erwartet.

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG), den einschlägigen Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

Im Systemmarkt führt die steigende Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und Emissionsrechte zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Die schwankenden Marktpreise führen bei Preissteigerungen zu einem signifikanten Anstieg der Volatilität aus den an der Börse zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen für abgeschlossene Kauf- und Verkaufsgeschäfte und einem daraus resultierenden kurzfristigen Liquiditätsfluss. Hier wirkt der stetig wachsende Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement und die Stellung von Sicherheiten an den verschiedenen Handelsplätzen zu berücksichtigen.

Im Endkundenmarkt kann die noch immer stark reduzierte Bau- und Vertriebstätigkeit in der Immobilienbranche zu negativen Auswirkungen auf die Akquisitionsleistung der Stadtwerke in diesem Segment haben, zum anderen bleibt die Insolvenzgefahr bei Bauträgern und Projektentwicklern hoch. Im Handel, im produzierenden Gewerbe und in der Gastronomie lassen sich gestiegene Erzeugerpreise weiterhin nur schwer durchsetzen. Es besteht die Gefahr, dass Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen. In der Geschäftsanbahnungsphase wird daher stringent die Bonität potenzieller Kunden geprüft. Entsprechende Lieferverträge und Zahlungsbedingungen wirken dem Kreditausfallrisiko entgegen. Darüber hinaus ist ein konsequentes Forderungsmanagement implementiert, sodass dem Risiko von Forderungsausfällen und Insolvenzen zeitnah begegnet und gegebenenfalls Vorsorge getroffen werden kann.

Darüber hinaus bestehen Marktverdrängungsrisiken durch Aktionen des Wettbewerbs. Dem wirken verstärkte Präsenz von Onlineprodukten auf Vergleichsportalen für Privatkunden sowie die stetige Entwicklung der Kundenschnittstellen (Kundenportal) entgegen.

Neben den Unsicherheiten und den möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen im Zusammenhang mit der Einführung des Deutschlandtickets zum 1. Mai 2023 werden bei den **Verkehrsbetrieben** insbesondere Risiken aus der nicht ausreichenden ÖPNV-Finanzierung sowie aus der drohenden Unterschreitung von Ausgleichszahlungen von Bund/Land/Kommune, geringeren Fördermittelzuwendungen infolge von Gesetzesänderungen, ungeplanten oder überdurchschnittlichen Preissteigerungen beim Bezug von Materialien und Leistungen sowie der Nichtdurchsetzbarkeit der Preisstrategie auf politischer Ebene oder im Mitteldeutschen Verkehrsverbund (MDV) gesehen.

Weitere nennenswerte Risiken, die die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verkehrsbetriebe beeinträchtigen können, resultieren insbesondere aus den derzeit geführten Tarifverhandlungen sowie aus dem weiterhin angespannten Rekrutierungsumfeld bei gleichzeitig hohem Krankenstand.

Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wirken sich darüber hinaus Risiken aus der Beschaffung von Straßenbahnfahrzeugen aus.

Bei den **Wasserwerken** ergeben sich Risiken aus der operativen Tätigkeit, welche insbesondere den technischen Bereich betreffen. Hier zu nennen sind hauptsächlich Risiken aus der Verzögerung des Baubeginns

bei der Erweiterung des Klärwerks Rosentals. Aufgrund von erreichten Kapazitätsengpässen, hohem zeitlichen Aufwand bei der Erstellung der Fachgutachten zur Bewertung der Umweltverträglichkeit und langen behördlichen Prüfungszeiten mussten Änderungen am Grobzeitplan vorgenommen werden.

Darüber hinaus galt es im Geschäftsjahr 2023 aufgrund eines Brandes eines Schaltschranks im Klärwerk Rosental einen kompletten Ausfall der Abwasserbehandlung zu vermeiden. Das finanzielle Risiko für eine erhöhte Abwasserabgabe aufgrund des nicht bestimmungsgemäßen Anlagenbetriebs wurde durch Dotierung einer Rückstellung im Jahresabschluss der Wasserwerke abgesichert.

Aus Sicht der Wasserwerke bestehen weitere Risiken darin, dass es immer wieder zu ungeplanten Erhöhungen der Aufwendungen für Energieträger, Waren und Dienstleistungen kommen kann. Aktuell ist zwar eine Konsolidierung bei den Energieträgern zu verzeichnen; daraus lässt sich jedoch keine stabile Mittelfristprognose ableiten.

Nach unserer Risikoeinschätzung waren keine den Fortbestand der LVV oder ihrer wesentlichen Tochterunternehmen gefährdenden Risiken zu verzeichnen.

3.2 Chancenbericht

Die wachsende Stadt Leipzig und die Gestaltung der urbanen Energie- und Mobilitätswende stellen die LVV unmittelbar und mittelbar vor enorme Herausforderungen und bieten gleichzeitig wesentliche Chancen für ihre Zukunftsentwicklung. Um die Handlungs- und Leistungsfähigkeit der LVV langfristig zu sichern, harmonisieren die Unternehmen der LVV ihre wesentlichen Themen wie Investitionen in die Modernisierung und den bedarfsgerechten Ausbau der Infrastruktur, die Digitalisierung der Dienstleistungen, Produkte und Prozesse sowie eine vorausschauende Personalpolitik.

Durch das konzernweite Management der Finanzpositionen und die steuerliche Optimierung des Querverbunds werden sich bietende Chancen durch die **LVV** für den gesamten LVV-Konzern systematisch analysiert und genutzt.

Aus Sicht der **Stadtwerke** bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld und in einer günstigen Marktentwicklung. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Chancen ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse.

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien, des perspektivischen Einsatzes von grünem Wasserstoff und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert und überprüft werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Preisentwicklung auf den Energiemärkten werden die Regulierungsbehörden auch künftig das Ziel verfolgen, die Entgelte der Netzbetreiber weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten oder weiter zu senken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen.

Im Systemmarkt der Stadtwerke ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung, neuen Handelsplätzen an den Großhandelsmärkten, dem Heben von Automatisierungspotenzialen sowie neuen Erlösmöglichkeiten im Rahmen von erneuerbaren Energien. Daneben bietet ein volatiler Großhandelsmarkt Chancen aus der Nutzung von Preisdifferenzen an den Märkten.

Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung der Vermarktung und Steuerung des Anlagenparks sowie den Zubau von emissionsfreien Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung gegeben. Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Portfolios für erneuerbare Energien dar.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Brennstoffpreisen. Bei hohen Strompreisen an den Großhandelsmärkten bestehen darüber hinaus Chancen aus der ungeforderten Direktvermarktung. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant und in der Direktvermarktung. Das witterungsabhängige Wärmegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Im Endkundenmarkt der Stadtwerke liegen Chancen in der schnelleren Umsetzung des Transfers der Wärmeversorgung weg von den fossilen Brennstoffen hin zu regenerativen Technologien. Die kommunale Wärmeplanung stellt einen Katalysator der Energiewende dar und eröffnet auch in der Region neue Marktchancen in Form von Umsetzungsprojekten, welche sich aus dezidierten Energiekonzepten entwickeln.

Bei den **Verkehrsbetrieben** werden Chancen insbesondere aus der Verkehrswende sowie aus der Entwicklung der wachsenden Stadt Leipzig gesehen.

Die bisherige verkehrliche Entwicklung sowie die Nachfrage nach Mobilitätsdienstleistungen lassen eine Rückkehr zum Wachstumspfad nach den Pandemie Jahren erwarten. Das „Liniennetz der Zukunft“ ist Ausdruck der Ziele des Nahverkehrsplans und des Nachhaltigkeitsszenarios; es soll zur maßgeblichen Verbesserung des ÖPNV-Angebots in der Stadt Leipzig beitragen. Aus deren Umsetzung wird mittelfristig eine weitere Steigerung der Fahrgastzahlen sowie der Verkehrserlöse erwartet.

Darüber hinaus bestehen aus der Perspektive der Verkehrsbetriebe auch Chancen darin, dass sich der Aufgabenträger und die Leipziger Gruppe zu den Nachhaltigkeits- und Mobilitätszielen bekennen und diese auch weiterhin finanziell unterstützen. Angesichts der aktuellen Situation bei der erhöhten Auszahlung von Regionalisierungsmitteln besteht angesichts starker Bemühungen auf Branchenebene die Chance, dass die in den vergangenen Jahren zur Anwendung gebrachte Methodik in der Zukunft übertroffen werden kann.

Bei den **Wasserwerken** wird mittelfristig weiterhin von einer positiven Bevölkerungsentwicklung im Versorgungsgebiet ausgegangen. In der Prognose für die nächsten Jahre wird gleichzeitig wieder mit einem leicht steigenden Pro-Kopf-Gebrauch gerechnet. Für die Wasserwerke ist damit ein Potenzial zur Steigerung des Trinkwasserabsatzes verbunden.

Insgesamt nehmen durch die Folgen des Klimawandels und der damit häufiger auftretenden Trockenperioden die Bedeutung und auch die gesellschaftliche Wertschätzung des Wassers als „Lebensmittel Nummer eins“ zu. Neben Energie und Verkehr spielt bei veränderter Stadtentwicklung zunehmend der zukünftige Umgang mit Wasser, unter anderem bei Fragen einer wassersensiblen Stadtentwicklung, die notwendige größere Rolle.

In der Fördermittellandschaft werden vermehrt Programme angeboten, welche auf die Folgen des Klimawandels und die damit zusammenhängenden Transformationsprozesse im Stadtumbau für die Sektoren Wasser und Energie ausgerichtet sind. Antragstellungen zur Einwerbung von Fördermitteln wurden verstärkt geprüft.

Für die erforderliche Anpassung einzelner Anlagenkomponenten aufgrund der Bevölkerungsentwicklung, wie zum Beispiel die Anpassung der Kapazität des Klärwerkes Rosental aufgrund steigender Abwasser-

frachten, haben die Wasserwerke entsprechende Konzepte und Strategien erarbeitet, auf deren Grundlage die Umsetzungsplanung und Realisierung vorangetrieben werden.

Weiterhin werden Chancen vor allem bei der verstärkten Implementierung digitaler Anwendungen zur Erleichterung der Arbeit und zur Effizienzsteigerung rings um das Kerngeschäft sowie bei medienübergreifenden Ansätzen zur Nutzung von Energiepotenzialen gesehen.

In Zeiten sehr volatiler und schwer vorhersehbarer wirtschaftlicher Entwicklungen rückt auch wieder ein stabiles Geschäftsmodell als ganz unmittelbare „Chance“ und „stabiler Anker“ in den Vordergrund. Die sichere Trinkwasserversorgung und Abwasseraufbereitung als unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge und Geschäftsgrundlage der Wasserwerke ist daher als wichtigste Zukunftschance und -basis zu verstehen.

3.3 Prognosebericht

Unabdingbar für die zukünftige positive Ergebnisentwicklung sind die nachhaltige Sicherung der Ertragskraft der Unternehmensgruppe sowie wertsteigernde Investitionen in bestehende Geschäftsfelder der Daseinsvorsorge unter sorgsamer Abwägung aller Chancen und Risiken. Im Rahmen der Steuerung wird ein ausgewogener Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel sichergestellt, um die Unternehmens- und Vermögenswerte langfristig zu erhalten und auszubauen. Das Agieren orientiert sich dabei an den vorhandenen Ressourcen, den Branchenentwicklungen sowie den bestehenden und erwarteten gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Ein wesentliches Ziel für die Zukunft der Leipziger Gruppe ist der Ausbau einer sehr guten regionalen Wettbewerbsposition. Die Stärken der LVV und ihrer Tochterunternehmen liegen im Infrastrukturgeschäft und in den damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Bei diesen gilt es, die wirtschaftlichen Chancen, welche sich auch aus der wachsenden Prosperität der Stadt Leipzig ergeben, zu nutzen. Um die permanenten Herausforderungen erfolgreich anzugehen, den Kundennutzen weiter zu stärken und die eigenen Ziele im Wettbewerb umzusetzen, ist unverändert die Ausrichtung auf das Kerngeschäft geboten.

Die Ergebnisse der LVV sind insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmen im LVV-Konzern abhängig. Die konzerninterne Finanzierung der Verkehrsleistungen sowie Maßnahmen zur langfristigen Ergebnisverbesserung werden dabei auch zukünftig im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen.

Die wesentlichen Eckwerte der Wirtschaftsplanung 2024 im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sind nachfolgend dargestellt und spiegeln die Erwartung der Geschäftsführung für das Folgejahr wider:

Kennzahlen

		Ist 2023	Plan 2024	Veränderung
Jahresergebnis	Mio. EUR	34,0	23,9	-10,1
Eigenkapitalquote	%	37,5	39,0	1,5
Nettobankverschuldung	Mio. EUR	974,4	1.170,3	195,9
Eigene Mittel im Sinne des VLFV / ÖDA	Mio. EUR	71,7	90,6	18,9

Die Wirtschaftsplanung der LVV weist für das Jahr 2024 ein positives Jahresergebnis aus, das sich bei weiter steigenden Zahlungen im Rahmen der konzerninternen Finanzierung der Verkehrsleistungen im Wesentlichen aus stabilen Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen ergibt. Darüber hinaus sind zusätzliche und dauerhafte Mittel von Stadt Leipzig, Freistaat und Bund für den Ausgleich der Betriebskosten des ÖPNV notwendig.

Der weitere Anstieg der Nettobankverschuldung auf 1.170,3 Mio. EUR beruht auf der weiteren Aufnahme von langfristigen Fremdmitteln, die zur Finanzierung von Investitionen an die Tochterunternehmen weitergereicht werden.

Die Wirtschaftsplanung der LVV gibt Orientierung für die Entwicklung der LVV sowie der Unternehmen in der Leipziger Gruppe in den kommenden fünf Jahren. Neben dem kurzfristigen Blick auf das Jahr 2024 wird mit der mittelfristigen Perspektive bis 2028 ein Weg aufgezeigt, um den bestehenden Herausforderungen in den einzelnen Geschäftsfeldern zu begegnen. Aufgrund der noch immer herausfordernden politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen sowie der aktuellen geopolitischen Lage ergeben sich nach wie vor erhebliche Unsicherheiten in den angenommenen Planungswerten der LVV sowie der jeweiligen Unternehmen, welche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LVV haben können.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Aufgrund der durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst in §§ 36, 52 GmbHG aufgenommenen Regelungen müssen Unternehmen, die der gesetzlichen Mitbestimmung unterliegen, eigene Ziele für den Frauenanteil an Führungspositionen festlegen.

Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der LVV beträgt 30,0 %; die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der LVV beträgt mindestens 30,0 %. Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der LVV von 30,0 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde rein vorsorglich, für den Fall, dass die LVV eine solche Ebene einführen sollte, eine Zielgröße von 30,0 % festgelegt. Die Ziele sollen bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 25. März 2024

Geschäftsführung

Karsten Rogall

Ulf Middelberg

Volkmar Müller

Kerstin Schultheiß

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Bilanz zum 31. Dezember 2023

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Aktiva		in TEUR	
	31.12.2023	31.12.2022	
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	325	403	
2. Geleistete Anzahlungen	11	0	
	336	403	
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	2	5	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	68	60	
	70	65	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	590.629	590.629	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.148.692	1.025.589	
3. Beteiligungen	80.169	80.539	
	1.819.490	1.696.757	
	1.819.896	1.697.225	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.691	137.757	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.251	8.710	
	57.942	146.467	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	209.076	230.838	
	267.018	377.305	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.059	3.076	
	2.089.973	2.077.606	

Passiva

in TEUR

	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	512	512
II. Kapitalrücklage	535.347	534.725
III. Gewinnrücklagen	214.131	213.122
IV. Jahresüberschuss	33.948	1.009
	783.938	749.368
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	17.864	2.803
2. Sonstige Rückstellungen	1.952	2.874
	19.816	5.677
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.093.535	991.542
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	329	542
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0	105.000
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99.809	158.547
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	54
6. Sonstige Verbindlichkeiten	92.523	66.876
davon aus Steuern: 1.788 TEUR (Vj.: 1.176 TEUR)		
	1.286.219	1.322.561
	2.089.973	2.077.606

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

in TEUR

	2023	2022
1. Umsatzerlöse	5.674	5.298
2. Sonstige betriebliche Erträge	376	687
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.037	4.399
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 298 TEUR (Vj.: 232 TEUR)	986	847
	6.023	5.246
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	103	102
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.210	6.520
6. Erträge aus Beteiligungen	1.686	1.708
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: 128.417 TEUR (Vj.: 115.674 TEUR)	128.417	115.674
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: 24.590 TEUR (Vj.: 15.275 TEUR)	24.590	15.275
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 1.721 TEUR (Vj.: 412 TEUR)	4.895	881
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	72.044	101.341
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 87 TEUR (Vj.: 274 TEUR)	26.492	17.904
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: 0 TEUR (Vj.: 3.943 TEUR)	0	3.943
13. Ergebnis vor Steuern	54.766	4.467
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.818	3.458
15. Ergebnis nach Steuern	33.948	1.009
16. Jahresüberschuss	33.948	1.009

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Inhaltsverzeichnis

1	Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung	2
2	Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung	2
2.1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	2
2.2	Erläuterungen zur Bilanz	4
2.3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	6
3	Angaben zum Jahresergebnis	6
4	Ergänzende Angaben	6
4.1	Haftungsverhältnisse	6
4.2	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	7
4.3	Angaben zum Mindeststeuergesetz	7
4.4	Angaben zu den Organen	7
4.5	Abschlussprüferhonorar	10
4.6	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)	10
4.7	Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2023 (§ 285 Nr. 11 HGB)	11
5	Nachtragsbericht	13

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), mit Sitz in Leipzig, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 13860 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LVV wird nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Als verbundene Unternehmen werden die Unternehmen aufgeführt, an denen die LVV direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist beziehungsweise auf die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Bei den nachfolgenden Zahlen und Tabellen können sich aus rechentechnischen Gründen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) ergeben.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Gewährte Zuschüsse auf Gegenstände des Sachanlagevermögens sind aktivisch abgesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Abschreibungsmethode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände vorgenommen. Den Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer in einer Bandbreite von drei bis 15 Jahren zugrunde. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung sofort aufwandswirksam erfasst. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR wird vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht (§ 6 Abs. 2 und 2a EStG).

Geleistete Anzahlungen werden mit ihren Anschaffungskosten zum Nennbetrag (ohne Umsatzsteuer) angesetzt.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Soweit erforderlich, werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips erfasst.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben gebildet, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Der Ermittlung aktiver sowie passiver latenter Steuern liegt das bilanzorientierte Temporary-Konzept zugrunde (§ 274 Abs. 1 HGB). Dabei werden auch latente Steuern auf quasi-permanente Differenzen, die sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Beteiligungen in der Handels- und Steuerbilanz ergeben, berücksichtigt. Die einbezogenen Unterschiede beziehen sich nicht nur auf eigene Bilanzposten der LVV, sondern auch auf solche, die bei Organgesellschaften bestehen. Steuerliche Verlustvorträge sind ausschließlich in der Sparte Querverbund vorhanden. Die latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden ermittelt; da in den nächsten fünf Jahren voraussichtlich keine Steuerentlastung eintritt, sind diese mit 0 EUR bewertet. Dieser Einschätzung liegen Planungsrechnungen der LVV zugrunde. Die Berechnung erfolgt mit einem unternehmensindividuellen kombinierten Ertragsteuersatz (Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer) von rund 31,7 % beziehungsweise im Fall von zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,8 %, der lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr ergibt sich unter Anwendung eines saldierten Ausweises (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB) insgesamt eine aktive latente Steuer. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die latenten Steuern beruhen vor allem auf Ansatzunterschieden bei der LVV und den Tochterunternehmen im Organkreis. Dabei resultieren aktive latente Steuern insbesondere aus handels- und steuerrechtlich abweichenden Wertansätzen bei Sachanlagen und Finanzanlagen, Vorräten, sonstigen Vermögensgegenständen, Sonderposten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie beim passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Sachanlagen und Finanzanlagen, Forderungen, Sonderposten, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet.

Für die Pensionsverpflichtungen aus beitragsorientierten Leistungszusagen bestehen Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Die Höhe der Pensionsverpflichtungen ist gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB ausschließlich mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung bewertet (fortgeführte Anschaffungskosten aus der verzinslichen Ansammlung der geleisteten Sparanteile der Versicherungsprämien zuzüglich etwa vorhandener Guthaben aus Überschussbeteiligungen), da es sich um kongruent rückgedeckte Versorgungszusagen handelt.

Entsprechend § 246 Abs. 2 HGB werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet. Der Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände (ursprüngliche Anschaffungskosten 603 TEUR) sowie der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden betragen unter Beachtung bereits geleisteter Zahlungen 391 TEUR. Die Bewertung erfolgt aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens.

Der im Geschäftsjahr 2023 im Zeitwert enthaltene Zinsertrag aus den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen (18 TEUR) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtung für 2023 (18 TEUR) saldiert.

Bei den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend berücksichtigt; bewertet werden diese Verpflichtungen

mit ihren voraussichtlichen Erfüllungsbeträgen, die sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergeben.

Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages langfristiger Rückstellungen wird jeweils ein angemessener Kostensteigerungsgrad berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** werden im Anlagenspiegel dargestellt.

Der in den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** ausgewiesene Beteiligungsbuchwert der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig (Verkehrsbetriebe), erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 durch Zahlungen im Rahmen des Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrages / Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (VLFV/öDA; 71.674 TEUR). In gleicher Höhe werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen, da nachhaltig nicht mit einer entsprechenden Werterhöhung zu rechnen ist.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** enthalten langfristig gewährte Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierung an die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke; 558.342 TEUR), an die Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Wasserwerke; 393.304 TEUR) und an die Verkehrsbetriebe (197.046 TEUR). Alle Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Jahresabschlusserstellung die **Beteiligungen** im Finanzanlagevermögen der LVV einem Werthaltigkeitstest (impairment test) unterzogen. Auf Basis der vorliegenden Informationen über die Erträge der Unternehmen, welche der LVV voraussichtlich zukünftig zufließen werden, des aktuellen Zinsumfelds (EZB) sowie der aktuellen Kapitalmarktdaten (Börsendaten) ergibt sich für die Beteiligungen an der envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz (enviaM), und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der envia, Chemnitz (KBE), eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung von insgesamt 370 TEUR. Die Höhe der vorzunehmenden Abwertung ergibt sich ausschließlich durch die im Werthaltigkeitstest veränderten Prämissen für die Zins- und Kapitalmarktdaten.

Von den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen 180 TEUR (Vj.: 114 TEUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie 50.511 TEUR (Vj.: 137.643 TEUR) sonstige Vermögensgegenstände. Im Vorjahr wurde an die Stadtwerke eine kurzfristige Gesellschafterkreditlinie in Höhe von 105.000 TEUR ausgereicht, die im ersten Quartal 2023 vollständig zurückgeführt wurde.

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Der nach § 250 Abs. 3 HGB in den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** aufgenommene Unterschiedsbetrag (Disagio) beläuft sich auf 2.383 TEUR (Vj.: 2.466 TEUR).

Die **Kapitalrücklage** hat sich im Geschäftsjahr 2023 durch Kapitaleinlagen der Stadt Leipzig um 622 TEUR erhöht.

Bei den **Gewinnrücklagen** handelt es sich um andere Gewinnrücklagen.

Die **sonstigen Rückstellungen** von 1.952 TEUR (Vj.: 2.874) enthalten Rückstellungen für Zinszahlungen aus Steuerrückstellungen von 718 TEUR, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und ausstehende Rechnungen von 399 TEUR, Verpflichtungen für Vergütungs- und Urlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 490 TEUR sowie Rückstellungen für drohende Verluste von 345 TEUR. Sonstige Rückstellungen von 408 TEUR haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich entsprechend ihrer Laufzeit wie folgt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	Gesamt 31.12.2023 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.332 (44.192)	391.848 (351.975)	648.355 (595.375)	1.093.535 (991.542)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	329 (542)	0 (0)	0 (0)	329 (542)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0 (105.000)	0 (0)	0 (0)	0 (105.000)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99.809 (158.547)	0 (0)	0 (0)	99.809 (158.547)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23 (54)	0 (0)	0 (0)	23 (54)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.523 (1.876)	0 (0)	90.000 (65.000)	92.523 (66.876)
	156.016 (310.211)	391.848 (351.975)	738.355 (660.375)	1.286.219 (1.322.561)

Für die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen / Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren** wurden mit dem Abschluss von unbesicherten mittel- und langfristigen Darlehensverträgen standardisierte Financial Covenants vereinbart, die vordefinierte Finanzrelationen wie Verschuldungsgrad und Eigenmittelquote enthalten.

Die im Vorjahr ausgewiesenen **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** von 105.000 TEUR betrafen eine in Anspruch genommene Kreditlinie der Stadt Leipzig. Die Gesellschafterkreditlinie war bis zum 30. September 2023 befristet und wurde bereits im ersten Quartal 2023 vollständig zurückgeführt. Für die entstandenen Zinsaufwendungen aus den Inanspruchnahmen von Gesellschafterkreditlinien der Stadt Leipzig wurden jeweils in gleicher Höhe Einlagen in die Kapitalrücklage vorgenommen (622 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten mit 676 TEUR (Vj.: 468 TEUR) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, mit 3.841 TEUR (Vj.: 5.598 TEUR) sonstige Verbindlichkeiten und mit 95.292 TEUR (Vj.: 152.481 TEUR) Verbindlichkeiten aus Cash Management. Die Verbindlichkeiten aus Cash Management hatten sich im Vorjahr aufgrund der Ausreichung einer kurzfristigen Gesellschafterkreditlinie (105.000 TEUR) an die Stadtwerke zur (Re-)Finanzierung von Marginzahlungen stichtagsbedingt erhöht. Die Linie wurde im ersten Quartal 2023 vollständig zurückgeführt.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen/Schuldscheindarlehen institutioneller Investoren von 90.000 TEUR (Vj.: 65.000 TEUR) enthalten.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** von 5.674 TEUR betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen und wurden im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten mit 313 TEUR periodenfremde Erträge, davon betreffen 129 TEUR die Auflösung von Rückstellungen.

Periodenfremde Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 182 TEUR enthalten.

In den **Abschreibungen auf Finanzlagen** sind Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen von 71.674 TEUR und auf Beteiligungen von 370 TEUR erfasst.

Im **Zinsergebnis** sind periodenfremde Erträge von 443 TEUR und periodenfremde Aufwendungen von 281 TEUR erfasst, welche sich im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen beziehungsweise Steuerpflichtungen für Vorjahre ergeben. Weiterhin sind im Zinsergebnis Erträge von 9 TEUR (Vj.: 1 TEUR) und Aufwendungen von 18 T€ (Vj.: 17 T€) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen enthalten.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Die LVV schließt das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 33.948 TEUR ab. Das Jahresergebnis ist durch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr 2023 mit 18.319 TEUR und für Vorjahre mit 2.499 TEUR beeinflusst.

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von 33.948 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

4 Ergänzende Angaben

Die LVV stellt gemäß § 290 HGB zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und ist über das Unternehmensregister abrufbar.

4.1 Haftungsverhältnisse

Die LVV hat im Rahmen der Konzernfinanzierung Konzernunternehmen aus einem eigenen Avalrahmen über 1.000 TEUR einen Betrag von 282 TEUR zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben zur Verfügung gestellt.

Weiterhin hat die LVV bei einem Kreditinstitut einen Avalrahmen über 53.000 TEUR abgeschlossen, welcher zur Stellung von Bürgschaften oder Garantien des Konzerns genutzt werden kann. Dieser wurde zum Bilanzstichtag insgesamt mit 12.800 TEUR ausgeschöpft.

Für beide Avalrahmen bestehen Negativerklärungen.

Mit einer Inanspruchnahme wird jeweils aufgrund der positiven Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Konzernunternehmen nicht gerechnet.

4.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Leistungsverträgen von 3.038 TEUR, davon 527 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Darüber hinaus sind auf Grundlage des öffentlichen Dienstleistungsauftrags (ÖDA) / Verkehrsleistungsfinanzierungsvertrags Zahlungsverpflichtungen an die Verkehrsbetriebe für das Jahr 2024 von 90.600 TEUR und 94.053 TEUR für das Jahr 2025 vorgesehen.

Die LVV hat im Geschäftsjahr 2023 an die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen, Dresden, Umlagen von 1,6 % und Zusatzbeiträge von 4,86 % (davon werden teilweise 2,4 % vom Arbeitnehmer getragen) der Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte aller Beschäftigten geleistet. Die Umlagen und Zusatzbeiträge dienen der mittelfristigen Ausfinanzierung der Zusatzversorgungskasse, die sich aus der Umstellung auf ein beitragsfinanziertes, kapitalgedecktes Versicherungssystem ergibt. Sobald die Ausfinanzierung erreicht ist, soll die Umlage entfallen.

4.3 Angaben zum Mindeststeuergesetz

Der LVV-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung („Pillar 2“). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind mit Wirkung zum 28. Dezember 2023 in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) in Kraft getreten. Das MinStG gilt erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen. Gemäß dem MinStG ist eine Ergänzungssteuer für jede Jurisdiktion zu zahlen, die einen effektiven Steuersatz unter 15 % aufweist. Die Bestimmung des effektiven Steuersatzes nach dem MinStG ist sehr komplex und beinhaltet eine Vielzahl von spezifischen Anpassungen. Da das MinStG für das Geschäftsjahr 2023 für die Gesellschaft noch keine Anwendung findet, entsteht für das Geschäftsjahr 2023 keine Steuerbelastung aus dem MinStG.

Auf die Gesellschaft kann als Gruppenträger der Mindeststeuergruppe im Sinne des § 3 MinStG künftig eine etwaige entstehende Steuer Mehrbelastung für alle in Deutschland belegenen Geschäftseinheiten entfallen zuzüglich der sich aus ausländischen Mindeststeuergesetzen ergebenden Steuerbelastung für Jurisdiktionen, in denen keine nationale Ergänzungssteuer erhoben wird. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Pillar 2 Gesetzgebung und der Berechnung der möglichen steuerlichen Auswirkungen, sind derzeit die quantitativen und qualitativen Auswirkungen für zukünftige Geschäftsjahre noch nicht zuverlässig abschätzbar.

4.4 Angaben zu den Organen

Der **Geschäftsführung** gehören an:

- Herr Karsten Rogall,
Geschäftsführer Energie, Sprecher der Geschäftsführung (ab dem 1. August 2023), Kommunikation und Presse, IT-Strategie,
- Herr Michael M. Theis (bis zum 30. April 2023),
Geschäftsführer Wasser, Sprecher der Geschäftsführung, Arbeitsdirektor, Kommunikation und Presse, Personal,

- Herr Ulf Middelberg,
Geschäftsführer Mobilität, Konzernentwicklung, Markenentwicklung, Digitalisierung,
- Herr Volkmar Müller,
Geschäftsführer Konzernrevision, Recht, Gremienmanagement, Finanz- und Risikomanagement, Rechnungswesen, Steuern und Beteiligungscontrolling, und
- Frau Kerstin Schultheiß (ab dem 1. Mai 2023),
Geschäftsführerin Wasser, Arbeitsdirektorin, Personal und Koordination Personalstrategie, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizinischer Dienst.

Die Vergütungen der Geschäftsführung ergeben sich für das Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

	Festes Jahres- grund- gehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgs- abhängige Vergü- tungen	Gesamt- vergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Alters- ver- sorgung ¹	Alters- versorgung (Beitrags-) Aufwand
Michael M. Theis	80 ²	2	67 ³	149	0	A	10
Karsten Rogall	277 ²	6	50 ⁴	333	0	A	40
Ulf Middelberg	260	4	50 ⁴	314	0	A	40
Volkmar Müller	260	8	50 ⁴	318	0	A	40
Kerstin Schultheiß	153	5	0	158	0	A	30
	1.030	25	217	1.272	0		160

¹ A – beitragsorientierte Leistungszusage

² inklusive Sprecherzulage

³ Zahlung Erfolgsprämie für 2022 und anteilig für 2023 im Jahr 2023

⁴ Zahlung Erfolgsprämie für 2022 im Jahr 2023

Für Managementleistungen der Geschäftsführer bei Tochtergesellschaften sind 718 TEUR an diese weiterverrechnet worden.

Darüber hinaus sind jährliche Versorgungsleistungen von 40 TEUR an frühere Mitglieder der Geschäftsführung gezahlt worden. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind 391 TEUR zurückgestellt.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Burkhard Jung Vorsitzender des Aufsichtsrates	Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Martin Biederstedt	Geschäftsführer, Die Alternative Kommunalpolitik Sachsen (DAKS) e. V.
Torsten Bonew	Erster Bürgermeister und Beigeordneter für Finanzen, Stadt Leipzig
Siegbert Droese	Büroleiter, Alternative für Deutschland – Bundessprecher Tino Chrupalla
Katharina Krefft	Ärztin, Parkkrankenhaus Leipzig
Sven Morlok	Staatsminister, a. D.
Heiko Oßwald	Sachgebietsleiter Einkommensteuer, Finanzamt Leipzig II
Franziska Riekewald	Mitarbeiterin der Geschäftsführung, Mobiler Behindertendienst Leipzig e. V.
Claus-Uwe Rothkegel	Geschäftsführer, Rothkegel BauFachhandel GmbH und Rothkegel GmbH
Steffen Wehmann	Mitarbeiter Finanzen/Banken, Konsum Leipzig eG Fraktionsassistent, Fraktion DIE LINKE im Stadtrat der Stadt Leipzig
Arbeitnehmervertreter	
Ines Küche Stellvertretende Vorsitzende	Gewerkschaftssekretärin, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Norman Friske	Bezirksleiter Halle-Magdeburg, IG BCE Bezirk Halle-Magdeburg
Susann Frölich	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jens Herrmann-Kambach	Betriebsrat, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Susann Hildebrand	Fachverantwortliche Fahrzeugreinigung, Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH
Armin Krück	Betriebsratsvorsitzender, Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH
Peter Kubiak (bis zum 29. Februar 2024)	Sachbearbeiter Koordination Telekommunikation (bis 29. Februar 2024), Altersteilzeit (ab 1. März 2024), Netz Leipzig GmbH
Enrico Lange	Bereichsleiter Finanzen und Controlling, Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH
Nico Langhammer	Sachbearbeiter Technik/Automatisierungstechnik, Bau und Service Leipzig GmbH
Tina Neudorf (ab dem 1. März 2024)	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH
Paul Schmidt	Landesbezirksfachbereichsleiter Fachbereich B, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 folgende Vergütung und Sitzungsgelder:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Burkhard Jung		
Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	1.875,00
Martin Biederstedt	1.000,00	750,00
Torsten Bonew	1.000,00	1.000,00
Siegbert Droese	1.000,00	1.250,00
Katharina Krefft	1.000,00	1.250,00
Sven Morlok	1.000,00	1.250,00
Heiko Oßwald	1.000,00	1.250,00
Franziska Riekewald	1.000,00	1.250,00
Claus-Uwe Rothkegel	1.000,00	1.250,00
Steffen Wehmann	1.000,00	1.875,00
	10.000,00	13.000,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Ines Küche		
Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende	1.000,00	1.875,00
Norman Friske	1.000,00	1.000,00
Susann Frölich	1.000,00	500,00
Jens Herrmann-Kambach	1.000,00	1.250,00
Susann Hildebrand	1.000,00	1.000,00
Armin Krück	1.000,00	1.250,00
Peter Kubiak	1.000,00	1.875,00
Enrico Lange	1.000,00	1.250,00
Nico Langhammer	1.000,00	1.250,00
Tina Neudorf (ab 01.03.2024)	0,00	0,00
Paul Schmidt	1.000,00	1.000,00
	10.000,00	12.250,00

4.5 Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars nach § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da diese Angaben in dem von der LVV aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 vorgenommen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

Die LVV beschäftigte im Jahresdurchschnitt 49 (Vj.: 45) Gehaltsempfänger im Angestelltenverhältnis.

4.7 Anteilsbesitz der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2023 (§ 285 Nr. 11 HGB)

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Gesell- schafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Bau und Service Leipzig GmbH, Leipzig	Bau und Service	Wasserwerke	100,00	1.467	2.696 ¹
Brillant Energie GmbH, Leipzig	Brillant	Stadtwerke	100,00	213	2.242 ¹
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	Stadtwerke LVB	90,00 10,00	58	5
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ²	GPEC	Stadtwerke	82,86	100.450	13.010
GPEC EKSPERT SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC EKSPERT	GPEC	100,00	15.296	1.680
GPEC ENERGIA SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC ENERGIA	GPEC	100,00	5.045	3.934
GPEC PELPLIN SP. Z O.O., Pelplin, Polen ²	GPEC PELPLIN	GPEC	100,00	703	158
GPEC PRO SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC PRO	GPEC	100,00	152	284
GPEC SERWIS SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SERWIS	GPEC	100,00	4.794	2.209
GPEC SYSTEM SP. Z O.O., Gdańsk, Polen ²	GPEC SYSTEM	GPEC	100,00	7.249	625
IFTEC GmbH Co. KG, Leipzig	IFTEC	LVB LIBV	50,00 0,00	8.381	983
KBL Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ³	KBL	Stadtwerke	100,00	3.980	1.143
Kommunale Wasserwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Wasserwerke	LVB	74,65	285.466	25.946 ⁴
LAB Leipziger Aus- und Weiterbildungsbetriebe GmbH, Leipzig	LAB	LVB	100,00	200	166 ¹
LAS GmbH, Leipzig	LAS	Stadtwerke	100,00	499	-1.125 ¹
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig	LKE	Stadtwerke	100,00	25	233 ¹
Leipziger Servicebetriebe (LSB) GmbH, Leipzig	LSB	LVB	100,00	271	27 ¹
Leipziger Stadtverkehrsbetriebe (LSVB) GmbH, Leipzig	LSVB	LVB	100,00	354	347 ¹
Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig	LVB	LVB	100,00	136.141	0 ¹
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig	LWM	Stadtwerke	100,00	46	-8
LeoBus GmbH, Leipzig	LeoBus	LVB	100,00	1.966	108 ¹
LSI GmbH, Leipzig	LSI	Bau und Service	100,00	2.302	387
LTB Leipziger Transport und Logistik Betriebe GmbH, Leipzig	LTB	LVB	100,00	828	98 ¹
Netz Leipzig GmbH, Leipzig	Netz Leipzig	Stadtwerke	100,00	51.009	-8.835 ¹
Orchis Energia Sopot Sp. z o.o., Gdansk, Polen ²	Orchis	GPEC	100,00	2.189	-240
Sportbäder Leipzig GmbH, Leipzig	Sportbäder	Wasserwerke	100,00	1.409	0
Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig	Stadtwerke	LVB	100,00	260.601	104.456 ¹
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich	Tüngeda	LWM Stadtwerke	0,00 70,00	2.333	287
Wassergut Canitz GmbH, Leipzig	Wassergut	Stadtwerke	100,00	2.264	308 ¹

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesell- schafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
8KU GmbH, Berlin ³	8KU	Stadtwerke	12,50	312	27
beka GmbH, Köln ³	beka	LVB	0,47	1.175	33
caplog-x GmbH, Leipzig ³	caplog-x	Stadtwerke	31,33	2.792	857
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz ³	enviaM	LVV	0,07 ⁵	1.903.559	139.294
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ³	EVIL	Stadtwerke	50,00	421	13
European Energy Exchange AG, Leipzig	EEX	LVV	4,92	727.759	155.739
Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz GmbH, Torgau ³	FEO	Wasserwerke	0,29	131.786	1.409
FWNL Fernwärmenetz Leipzig GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	FWNL	Stadtwerke	0,15	k. A.	k. A.
Heizkraftwerk Eutritzscher Straße GmbH & Co. KG, i. L., Leipzig ⁶	EuKG	Stadtwerke	0,05	k. A.	k. A.
Joblinge gemeinnützige AG Leipzig, Leipzig ³	Joblinge	Stadtwerke	6,25	80	0
KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia, Chemnitz ⁷	KBE	LVV	1,35	513.505	34.053
KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH, Leipzig ³	KNL	Stadtwerke	50,00	210	-8
	LEE GmbH		0,00		
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig	LEE KG	Stadtwerke	50,00	1.091	-21
Leipziger Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig	LEE GmbH	LEE KG	100,00	24	2
LIB Verwaltungs-GmbH, Leipzig	LIBV	LVB	50,00	26	1
Löwitz Energie GmbH, Magdeburg ³	LÖW	Stadtwerke	49,00	24	-1
	MEE 1 V GmbH		0,00		
MEE Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ³	MEE 1 KG	Stadtwerke	50,00	4.693	1.213
MEE Projektverwaltungsgesellschaft 1 mbH, Leipzig	MEE 1 V GmbH	MEE 1 KG	100,00	28	1
	Meter1 GmbH		0,00		
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle (Saale)	Meter1 KG	Stadtwerke	33,33	231	-19
Meter1 Verwaltung GmbH, Halle (Saale)	Meter1 GmbH	Stadtwerke	33,33	39	1
	MEE GmbH		0,00		
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig	MEE KG	Stadtwerke	100,00	427	-73
	MEE GmbH	MEE KG	100,00	21	2
Mitteldeutscher Verkehrsverbund GmbH (MDV), Halle (Saale) ³	MDV	LVB	16,96	477	0
	MWM		0,00		
Mittelsächsische Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma	MW KG	Stadtwerke	50,00	1.964	69
	MIV		0,00		
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main ³	MiH	LVB	2,52	16.336	-1.064
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main ³	MiV	LVB	5,00	54	2
	MWM				
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma	MWM	Stadtwerke	50,00	45	5
Quartiersenergie GmbH, Leipzig ³	QE	Stadtwerke	67,00	546	27
SAG Abwicklungs AG, i. L., Zwenkau ⁸	SAG	Innvo mbH	11,43	k. A.	k. A.
Seyda Erneuerbare Energien GmbH, Jessen	SEE GmbH	Stadtwerke	100,00	636	-40
Seyda Erneuerbare Energien Wind GmbH, Jessen	SEE Wind	Stadtwerke	100,00	392	-8
	TEEV		0,00		
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ³	TEE	Stadtwerke	3,46	141.662	28.847
Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aachen ³	TEEV	TEE	100,00	80	55
	VNG VuB				
Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Leipzig	VNG VuB	LVV	34,57	332	0

Beteiligungen

	Abkürzung	Gesell- schafter	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
VNG AG, Leipzig	VNG AG	LVV	5,41 ⁹	1.398.252	317.913
		WEO GmbH	0,00		
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ³	WEO KG	Stadtwerke	33,33	0 ¹⁰	411
WEO Verwaltungs GmbH, Berlin ³	WEO GmbH	WEO KG	100,00	54	3
Westfälische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig	WEE KG	WEE GmbH Stadtwerke	0,00 50,00	485	-20
Westfälische Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Leipzig	WEE GmbH	WEE KG	100,00	29	2
		MWM	0,00		
Windkraft Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma	WHW KG	Stadtwerke	50,00	593	-22
		MWM	0,00		
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma	WKW KG	Stadtwerke	50,00	1.057	-77
		MWM	0,00		
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma	WKL KG	Stadtwerke	50,00	250	-10

¹ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung² Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt³ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022⁴ Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Ausgleichszahlung Minderheitsgesellschafter⁵ treuhänderisch gehaltenes Aktienpaket über KBE⁶ in Liquidation⁷ Angaben entsprechend Jahresabschluss zum 30. Juni 2023⁸ Gesellschaft ist aufgelöst - von Amts wegen eingetragen gemäß § 65 Abs. 1 GmbHG⁹ über VNG VUB gehaltene LVV-Anteile¹⁰ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 8.151

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 Erwähnung finden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 25. März 2024

Geschäftsführung

Karsten Rogall

Ulf Middelberg

Volkmar Müller

Kerstin Schultheiß

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023

LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Anlage zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene EDV-Programme sowie ähnliche Rechte und Werte	1.290	9	0	0	1.299
2. Geleistete Anzahlungen	0	11	0	0	11
	1.290	20	0	0	1.310
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	24	0	0	0	24
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	211	21	0	2	230
	235	21	0	2	254
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.997.487	71.674	0	0	2.069.161
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.025.589	220.900	0	97.797	1.148.692
3. Beteiligungen	115.580	0	0	0	115.580
	3.138.656	292.574	0	97.797	3.333.433
	3.140.181	292.615	0	97.799	3.334.997

in TEUR

Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023
887	87	0	974
0	0	0	0
887	87	0	974
19	3	0	22
151	13	2	162
170	16	2	184
1.406.858	71.674	0	1.478.532
0	0	0	0
35.041	370	0	35.411
1.441.899	72.044	0	1.513.943
1.442.956	72.147	2	1.515.101

Buchwerte	
31.12.2023	31.12.2022
325	403
11	0
336	403
2	5
68	60
70	65
590.629	590.629
1.148.692	1.025.589
80.169	80.539
1.819.490	1.696.757
1.819.896	1.697.225

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Be-

rufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs-

nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zu-

kunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 19. April 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

Werner Horn
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Reichsstraße 4
Speck's Hof/Aufgang A
D-04109 Leipzig

Tel.: 0341 355300-0
Fax: 0341 355300-10
lvv@L.de

www.L.de

Verantwortlich
Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

PDF-Download
www.L.de/geschaeftsbericht